

Erdinger Anzeiger

MONTAG, 19. SEPTEMBER 2016

45 Jahre Automobil ausstellung Erding 24./25.09.2016

Messe-Rabatt
auf viele Modelle
ab sofort bis 30.09.2016

Jetzt schon entdecken auf www.ford-ewald.de

Liebe Leser,

getrübter Blick aus dem Redaktionsfenster: Der Dauerregen am Wochenende ist auch uns aufs Gemüt geschlagen. Besonders leid haben mir die getan, die in der Erdinger Innenstadt ein buntes Fest aufziehen wollten. Auf der anderen Seite: Der Natur hat der Regen gut getan.

Hieronymus,
die Redaktionmaus

M Erdinger-Anzeiger.de

M Dorfer-Anzeiger.de

Aktuelles aus Landkreis und Region

ERDING Schlägerei in Disco

Ein 21 Jahre alter Mann aus Anzing ist in der Nacht auf Samstag in der Erdinger Diskothek Penthaus Opfer einer Gewalttat geworden. Ein unbekannter Mann hatte ihn angegriffen und nicht unerheblich am Kopf verletzt. Thomas Völkl von der Erdinger Polizei berichtet, dass die Straftat gegen 2 Uhr verübt worden sei. Der Unbekannte und der Anzinger waren zunächst verbal aneinander geraten. Plötzlich bekam der 21-Jährige eine Flasche über den Kopf gezogen, die eine Platzwunde an der Stirn hinterließ. Der Täter machte sich aus dem Staub. Das Opfer wurde ins Erdinger Klinikum eingeliefert. Die Polizei bittet unter Tel. (0 81 22) 96 80 um Hinweise auf den flüchtigen Straftäter. ham

DIE FRAGE DES TAGES

Das iPhone 7 ist da: Muss es für Sie immer das Neueste sein?

Miray Demirel (25), Studentin aus Erding: „Für mich muss es nicht immer das Neueste sein, ich habe immer noch ein iPhone 4. Es würde ja auch irgendwann ziemlich teuer werden, wenn man sich ständig was Neues kauft. Das wäre es mir nicht wert. Die neuesten Handys sind ja manchmal auch nicht so gut.“ fiv/p

REDAKTION

ERDING
Telefon: (0 81 22) 4 12-127
Telefax: (0 81 22) 4 12-132
redaktion@erdinger-anzeiger.de
DORFEN
Telefon: (0 80 81) 4 15-21
Telefax: (0 80 81) 4 15-24
redaktion@dorfer-anzeiger.de

Wartenberger Trachtler auf der Wiesen

Der Volkstrachtenverein Wartenberg nimmt seit vielen Jahren am Trachten- und Schützenumzug am zweiten Tag des Oktoberfests teil. Auch am gestrigen Sonntag fuhr eine 60-köpfige Truppe um Vorsitzenden Sepp Korber in die Landeshauptstadt. Mit ihrem Vierspänner samt Erntekrone reihte sie sich in den sieben Kilometer langen Zug mit insgesamt 9000 Heimatverbundenen ein. „Es war ein bisschen weniger los als sonst, aber das lag am Wetter“, berichtet Korber. Die Stimmung sei gut gewesen, von Terrorangst keine Spur. Laut Korber waren auch die Sicherheitskontrollen „völlig unproblematisch“. Es sei lediglich ein prüfender Blick in die Körbe geworfen worden. Die Wartenberger Trachtler feierten hernach im Winzler Fährndl, Festzelt der Paulaner Brauerei. HAMFOTO: (KORBER)



POLIZEI

Taxi fährt Fußgänger an

Erding – Schwere Verletzungen erlitten hat in der Nacht auf Samstag ein 28 Jahre alter Fußgänger. Er wurde auf der Langen Zeile von einem Taxi erfasst und auf das Kopfsteinpflaster geschleudert. Thomas Völkl von der Polizeiinspektion Erding berichtet, dass der 28-Jährige gegen 1 Uhr die Lange Zeile überqueren wollte. Ein 34 Jahre alter Taxifahrer hatte zu diesem Zeitpunkt soeben Fahrgäste abgesetzt. Als er wieder anfuhr, erfasste er den Fußgänger und erfasste ihn. Der Rettungsdienst brachte ihn ins Klinikum.

Dort landete auch ein Münchner (38), der sich eine Nacht zuvor mit über zwei Promille Alkohol im Blut nach einem Discobesuch ins Auto gesetzt hatte. Noch beim Ausparken baute er einen Unfall. Der 38-Jährige wird sehr lange zu Fuß gehen, so die Polizei. ham

LANGE ZEILE UND LANDSHUTER STRASSE

CSU: Fußgängerzone wäre Tod der Altstadt

Die CSU lehnt die Umwandlung der Altstadt, vor allem der Langen Zeile, in eine Fußgängerzone weiter strikt ab. Händler und Anwohner würden geschädigt, die umliegenden Straßen im Verkehr ersticken.

VON HANS MORITZ

Erding – Das Thema Fußgängerzone in der Erdinger Innenstadt ist der Klassiker des Sommerlochs. Jedes Jahr wird aufs Neue diskutiert. Regelmäßig verschwindet das Thema wenig später wieder in der Versenkung. Die ÖDP hat in den vergangenen Wochen auf der Langen Zeile die Bürger über ihren Wunsch aufgeklärt, den motorisierten Verkehr aus dem Stadtkern zu verdrängen. Nicht zuletzt hatten die Passanten die Möglichkeit, ihre Wunschfußgängerzone in einen Stadtplan einzutragen. Nicht wenige entschieden sich für die große Lösung mit Langer Zeile und Landshuter Straße (wir berichteten).

Die CSU griff das Thema gestern an ihrem Stammtisch im Wirtshaus Kreuzeder auf.

Der Vorstoß wurde rundweg abgelehnt. Stadtrat Hubert Sandtner, der selbst im Zentrum lebt und arbeitet, berichtete von seinem Dialog mit Händlern und Nachbarn. „Die wollen das nicht.“ Sandtners Fazit: Eine Fußgängerzone wäre derzeit der Tod der Altstadt. „Das müsse unter allen Umständen verhindert werden. Das sei auch die Sichtweise der Händler-Interessengemeinschaft Ardeo.“

Erneut bekräftigte er, dass die Geschäfte darauf ange-

wiesen seien, von Autos angefahren werden zu können. Das gelte auch für Hotels. „Eine Fußgängerzone würde nicht zuletzt bedeuten, dass die Anwohner nicht mehr zu ihren Häusern gelangen, um etwa Einkäufe auszuladen.“ „Das würde diesen Bereich als Wohnstandort noch unattraktiver machen.“

Sandtner äußerte zudem die Befürchtung, dass dann zu nachtschlafender Zeit noch mehr Feiertrieb im Stadtkern sei. „Eine Party von Ostern bis Kirchweih, das will

niemand.“ Sandtner und seine Stadtratskollegen Günther Adelsberger sowie Burkhard Köppen erklärten, vor einem Gesamtverkehrskonzept für die Altstadt sei eine weitere Verkehrsberuhigung undenkbar. Das gebe es aber nicht und sei auch nicht geplant. Dabei verwiesen sie auf die Krankenhausstraße und den Mühlgraben, die beide nicht in der Lage seien, den Verkehr aufzunehmen.

Die ÖDP forderten sie auf, darauf bei weiteren Vorschlä-

gen einzugehen. Köppen wurde deutlicher: „Eine Fußgängerzone zum jetzigen Zeitpunkt brächte wenig Gewinn und viel Ärger. Wer dafür ist, muss konkrete Lösungen auch für die Bypässe auf den Tisch legen.“

Nur zu einer kleinen Lösung ist die CSU bereit: Sandtner verwies auf die Planungen, den Platz zwischen Sparkasse und Müller-Markt so umzugestalten, dass Bummler mehr Platz in angenehmer Atmosphäre haben. Eine größere Lösung for-

derte Sandtner hingegen für die innere Haager Straße. „Es sollte die große Aufgabe und Herausforderung für den Stadtrat sein, hier zu einer deutlichen Verbesserung zu kommen.“ Für ihn sei es unverständlich, warum es so schwierig sei, dieser innerstädtischen Magistrale mehr Leben einzuhauchen. Der CSU-Politiker sieht dieses Vorhaben in einem engen Kontext mit dem Neubau des Gasthofs Mayr-Wirt, für den jedoch nach wie vor kein Zeitpunkt feststeht.



Die Lange Zeile als Bühne: Wird in der Altstadt gefeiert, dann strömen auch die Massen. Beim gestrigen verkaufsoffenen Sonntag mit Sport- und Spielfest sah es anders aus – das lag aber ausschließlich am miserablen Wetter. FOTO: MORITZ

Krach nach Herbstfest: CSU besorgt

Den Antrag der Freien Wähler, die Sperrzeit in der Altstadt während des Herbstfestes von 1.30 bis 6 Uhr zu verlängern (wir berichteten), hat man in der CSU-Stadtratsfraktion offensichtlich aufmerksam gelesen. Hubert Sandtner griff das Thema am Sonntag am Stammtisch seiner Partei im Wirtshaus Kreuzeder auf. „Auch früher ging's nach Ausschankende in den Zelten in der Altstadt munter weiter“, erinnerte sich Sandtner. „Aber mittlerweile ist das ausgeartet.“ In der Tat sei es an der Zeit, sich Gedanken zu machen, wie man die Eskapaden in den Griff bekommen könne. Sandtner gab zu: „Appelle fruchten offensichtlich nicht.“ Lärm, Aggressivität und Vandalismus hätten besorgniserregend zugenommen. „Darauf müssen wir reagieren.“ Fraglich sei allerdings, ob man gleich zum Holzhammer greifen müsse. Damit meinte der den FW-Vorschlag, die Sperrzeit um dreieinhalb Stunden zu verlängern. „Das müsste dann vom Ordnungsamt kontrolliert werden.“ Zuhörer Edgar Kubetschka lobte den heuer verstärkten Sicherheitsdienst. Er wohne im Bräuhausviertel. „Und da war es diesmal deutlich ruhiger.“ ham

ZENTRALLANDWIRTSCHAFTSFEST

Erdinger Backkunst kommt gut an

14 Erdinger Landfrauen verköstigen wieder einmal die Gäste

Erding/München – Die Erdinger Landfrauen werden zu einer Institution auf dem alle vier Jahre stattfindenden Zentrallandwirtschaftsfest (ZLF). Das wurde wie das Oktoberfest am Samstag eröffnet. Dabei nicht fehlen durften wie schon vor vier und vor acht Jahren die Ortsbäuerinnen aus dem Kreis Erding. 13 hatten Kreisbäuerin Elisabeth Mayr auf die Theresienwiese begleitet. Im Kofferraum hatten sie 85 selbst gebackene Kuchen und 150 Stück Schmalzgebackenes. „Das mögen gerade die Stadtmenschen. Wir hätten auch viel mehr verkaufen können“, berichtet Mayr unserer Zeitung. Neu seien die deutlich höheren Sicherheitsvorkehrungen gewesen. Auch die Besucher des ZLF müssen sich einem Check unterziehen. Immer

mehr Aufwand, klagt Mayr, stelle auch die Bürokratie dar. Schade sei das. Der Erlös kommt wieder dem Bäuerlichen Hilfsdienst zu Gute.

Den Besuch des 126. ZLF, das bis Sonntag, 25. Septem-

ber geht, kann Mayr nur wärmstens empfehlen. „Egal, ob Tierliebhaber oder Technikfreund, hier kann man die Landwirtschaft in ihrer ganzen spannenden Vielfalt kennenlernen.“ ham



Prominenter Besuch bei den 13 Erdinger Landfrauen und Kreisbäuerin Elisabeth Mayr (4. v. r.) auf dem ZLF: Landwirtschaftsminister Manfred Brunner, BBV-Präsident Walter Heidl, Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (v. r.) sowie Umweltministerin Ulrike Scharf (7. v. l.). FOTO: BBV

ERDINGER ZWISCHEN 14 UND 21

Viertes Jugendparlament

Nominierung im Oktober, Wahl im November – Geringe Resonanz

Erding – Das Jugendparlament schreibt nicht gerade eine Erfolgsgeschichte: 2008 war es ein Wahlkampfschlag, seine Satzung wurde heiß debattiert. Danach kühlte das Engagement stark ab. Gewählt wurde 2010, 2012 und 2014 – in keinem Fall mit überbordender Resonanz. Heuer ist es wieder soweit. Am Freitag, 7. Oktober, findet um 19 Uhr im Jugendzentrum Sonic die Nominierung statt, exakt ein Monat später wird gewählt. Dies kündigte Jugendreferent Hubert Sandtner am Sonntag an.

Ihm ist das Mauerblümchen-Dasein des Jugendparlaments bekannt, dennoch steht er hinter der Interessensvertretung, die von allen 14- bis 21-Jährigen aus dem Stadtgebiet bestimmt wird. „Es sind junge Leute, und da

können sich die Interessen ganz schnell ändern“, sagte Sandtner am CSU-Stammtisch im Wirtshaus Kreuzeder. „Dennoch werde ich diese Einrichtung immer verteidigen“, versicherte er nach der Anfrage von Robert Pröller, „warum man das Jugendparlament nicht wieder abschafft, wenn sich kaum einer interessiert“. Dazu erklärte Sandtner, dass pro Jahr mindestens eine größere Veranstaltung organisiert werde, zuletzt ein Beitrag zu den Tagen der Toleranz.

Er musste jedoch zugeben, dass das Interesse der jungen Generation denkbar gering sei. „Angesichts der schulischen Herausforderungen und der Angebote der Vereine ist das aber auch nicht so verwunderlich“, so Sandtner. Er hoffe, dass zur Nominie-

rungsversammlung möglichst viele junge Leute kommen. „Wenn es nur 13 sind, gelten die automatisch als gewählt“, erläuterte er. Seien es mehr, werde tatsächlich gewählt – im November über 2500 persönlich zugeschickte Wahlkarten, die im Rathaus abgegeben werden müssten. „In den Schulen wird es keine Wahllokale mehr geben“, kündigte der Jugendreferent an. Denn 2014 habe die Wahlbeteiligung bei unter zehn Prozent gelegen: Nur 214 von 2600 Wählern hatten abgestimmt. Aufstellen ließen sich vor allem Gymnasiasten und Realschüler, aber so gut wie keine Mittelschüler. Sandtner gab zu, dass es während der zwei Jahre eine starke Fluktuation gebe. „Zurzeit sind es gerade einmal noch sieben Mitglieder.“ ham